



Interpellation der SVP-Fraktion, Grossenbacher Corinna (SVP), Fankhauser Janosch (SVP), Schenk Michael (SVP) und Mitunterzeichnende vom 29. April 2024: Entwicklung bezüglich aufgeklebter Plakate und Schmierereien von rechts- und linksextremen Gruppierungen in Langenthal; Beantwortung und Antrag auf Abschreibung

Sehr geehrter Frau Stadtratspräsidentin
Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

1. Text der Interpellation

"Entwicklung bezüglich aufgeklebter Plakate und Schmierereien von rechts- und linksextremen Gruppierungen in Langenthal"

Anfrage:

1. Wie viele Vorfälle von aufgeklebten Plakaten und Schmierereien sind der Stadtverwaltung / dem Gemeinderat innert Jahresfrist bekannt?
2. Ist eine Steigerung gemäss Ziff. 1 zwischen 2023 und heute zu verzeichnen? Welchen Gruppierungen ist eine allfällige Steigerung schwergewichtig zuzuordnen?
3. Wie hoch sind die Kosten, die der Stadt durch die Beseitigung dieser Plakate und Schmierereien entstehen?
4. Mit welchen Massnahmen gedenkt die Stadtverwaltung / der Gemeinderat dieser Entwicklung entgegenzutreten?

Begründung:

Anlässlich der Stadtratssitzung vom 25. März 2024 wurde der Gemeinde- und Stadtrat über eine angeblich grosse Anzahl von angebrachten Aufklebern der rechtsextremen Gruppierung "Junge Tat" vor allem beim Schulareal Kreuzfeld in Kenntnis gesetzt. Rückfragen bei Anwohner/-innen sowie Hauswarten ergaben, dass an diesem besagten Wochenende lediglich ca. 2-3 Aufkleber unterschiedlicher Gruppierungen (Junge Tat, Der Funke) rund um das Schulareal Kreuzfeld zu entfernen waren. (Eine vertiefte Abklärung ergibt also, dass sowohl rechts- als auch linksextrem motivierte Verunstaltungen erfolgt sind.) Gemäss Rückmeldungen sind aufgeklebte Plakate und Schmierereien nicht nur beim Schulareal Kreuzfeld, sondern auch im Stadtzentrum und in der St. Urbanstrasse angebracht worden, wie die beigefügten Fotos zeigen. Ende 2022 wurde eine ähnliche Interpellation im Hinblick auf Sprayereien eingereicht. Damals war dem Bericht zu entnehmen, dass es sich eher um eine mässige Anzahl von Aufklebern handelt und nur eine Sprayerei einen politischen Hintergrund hatte. Daher ist es von öffentlichem Interesse, wie sich die Situation in Langenthal zwischen 2023 bis heute entwickelt hat."


2. Vorbemerkungen


Aufgeklebte Plakate und Schmierereien von rechts- und linksextremen Gruppierungen sowie allgemeine Kleber und Sprayereien sind nicht explizit ein Langenthaler Phänomen. Viele Städte und Gemeinden kämpfen mit dem gleichen Problem. Es ist schlussendlich auch Ausdruck eines Nichtrespektierens des öffentlichen Raumes.

Im genehmigten Sicherheitskonzept inklusive Massnahmenpläne der Stadt Langenthal vom 22. Mai 2013 unter den strategischen Stossrichtungen "Punkt 5.3 Stadtbild pflegen" wurde und wird nach wie vor folgendes angestrebt: *Das Sicherheitsgefühl soll erhöht werden durch das Vermeiden von Elementen der Verwahrlosung wie z. B. **Schmutz, Vandalismus, Sprayereien** etc., welche nachweislich einen negativen Einfluss auf das subjektive Sicherheitsempfinden haben. **Das Vermeiden von Verwahrlosung steigert zudem das kollektive Verantwortungsbewusstsein für den öffentlichen Raum.***





Dazu die folgenden Massnahmenpläne Nrn. 5.3.1 bis und mit 5.3.4 vom 22. Mai 2013 im Detail:

Massnahmeplan Nr. 5.3.1		stadtlangenthal 
Strategisches Ziel inkl. Nr.	5. Angstfreien Aufenthalt im öffentlichen Raum fördern	
Strat. Stossrichtung inkl. Nr.	5.3 Stadtbild pflegen	
Massnahmenplan inkl. Nr.	5.3.1 Sachbeschädigungen infolge Sprayereien rasch beseitigen	
Zielsetzung / Erwartete Ergebnisse	Sprayereien im gefährdeten, öffentlich zugänglichen Raum von Privaten ebenfalls rasch beseitigen.	
Geplante Massnahmen	<ul style="list-style-type: none">– Reglement für Verpflichtung / Unterstützung privater Eigentümer– Weisung GR an Verwaltung, Private zur Beseitigung von Sprayereien aufzufordern– Kontroll- und Beseitigungsvertrag analog Bahnhofunterführung mit PVB MaxiMumm– Beiträge zur finanziellen Unterstützung an Private entrichten– Anbringung von Schutzanstrichen an gefährdeten Flächen.	
Kostenschätzung (lauf. Rechnung, Investitionsr.)	CHF 20'000 jährlich (LR).	
Termine	Reglement: 2013 Umsetzung: Ab 2014.	
Verantwortliche Stelle, mitarbeitende Stellen	Stadtbauamt (Hochbau), Finanzamt (Liegenschaften). Bericht und Antrag ausarbeiten.	
Priorität (hoch, mittel, tief) inkl. Begründung	Mittel.	

Massnahmeplan Nr. 5.3.2		stadtlangenthal 
Strategisches Ziel inkl. Nr.	5. Angstfreien Aufenthalt im öffentlichen Raum fördern	
Strat. Stossrichtung inkl. Nr.	5.3 Stadtbild pflegen	
Massnahmenplan inkl. Nr.	5.3.2 Sachbeschädigungen infolge Vandalismus rasch beseitigen	
Zielsetzung / Erwartete Ergebnisse	Beschädigungen bei öffentlich zugänglichen Objekten von Privaten ebenfalls rasch beseitigen.	
Geplante Massnahmen	<ul style="list-style-type: none">– Reglement für Verpflichtung / Unterstützung privater Eigentümer– Weisung GR an Verwaltung, Private zur Beseitigung von Vandalenschäden aufzufordern– Beiträge zur finanziellen Unterstützung an Private entrichten.	
Kostenschätzung (lauf. Rechnung, Investitionsr.)	CHF 30'000 jährlich (LR).	
Termine	Konzept: 2013 Umsetzung: Ab 2014.	
Verantwortliche Stelle, mitarbeitende Stellen	Stadtbauamt (Hochbau), Finanzamt (Liegenschaften). Bericht und Antrag ausarbeiten.	
Priorität (hoch, mittel, tief) inkl. Begründung	Mittel.	



Massnahmeplan Nr. 5.3.3		stadtlangenthal 
Strategisches Ziel inkl. Nr.	5. Angstfreien Aufenthalt im öffentlichen Raum fördern	
Strat. Stossrichtung inkl. Nr.	5.3 Stadtbild pflegen	
Massnahmenplan inkl. Nr.	5.3.3 Reinigungsstandard aufrecht erhalten	
Zielsetzung / Erwartete Ergebnisse	Gegenwärtiger Reinigungsstandard im öffentlichen Raum wird aufrecht erhalten.	
Geplante Massnahmen	Weiterführung der im Rahmen des Projekts BELLangenthal eingeführten Reinigungstouren durch PVB maxi-mumm-Mitarbeiter.	
Kostenschätzung (lauf. Rechnung, Investitionsr.)	CHF 50'000 jährlich (LR) (bereits budgetiert).	
Termine	Ab 2013.	
Verantwortliche Stelle, mitarbeitende Stellen	Stadtbauamt.	
Priorität (hoch, mittel, tief) inkl. Begründung	Hoch. Hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, sichtbare Wirkung.	

Massnahmeplan Nr. 5.3.4		stadtlangenthal 
Strategisches Ziel inkl. Nr.	5. Angstfreien Aufenthalt im öffentlichen Raum fördern	
Strat. Stossrichtung inkl. Nr.	5.3 Stadtbild pflegen	
Massnahmenplan inkl. Nr.	5.3.4 Littering-Prävention verstärken	
Zielsetzung / Erwartete Ergebnisse	Privater Abfall in öffentlichen Sammelstellen wird reduziert.	
Geplante Massnahmen	Vermehrte Kontrollen/Prüfung nach Urheberschaft von privaten Abfällen in öffentlichen Sammelstellen durch PVB maxi-mumm-Mitarbeiter, Bussen.	
Kostenschätzung (lauf. Rechnung, Investitionsr.)	CHF 10'000 jährlich (LR).	
Termine	Ab 2013.	
Verantwortliche Stelle, mitarbeitende Stellen	Stadtbauamt in Zusammenarbeit mit AföS. Bericht und Antrag ausarbeiten.	
Priorität (hoch, mittel, tief) inkl. Begründung	Mittel.	

In den nachfolgenden Jahren wurden diese Massnahmen teilweise bewilligt und eingeführt. Zum Beispiel via die aufsuchende Jugendarbeit des Trägervereins offene Kinder- und Jugendarbeit (ToKJO), Präsenz und Rundgänge im öffentlichen Raum durch Securitas, später abgelöst durch SIP (wurde 2020 eingestellt), sowie die Brennpunktsteuerung mit der Kantonspolizei Bern.

In die Beantwortung der Interpellationsfragen sind die Rückmeldungen der verschiedenen involvierten Ämter mit ihren Aussenstellen sowie der Kantonspolizei Bern und ToKJO eingeflossen.



Nachfolgend eine bildliche Auswahl von aufgeklebten Plakaten und Sprayereien im Stadtgebiet:



3. Beantwortung der Fragen

Frage 1: *Wie viele Vorfälle von aufgeklebten Plakaten und Schmierereien sind der Stadtverwaltung / dem Gemeinderat innert Jahresfrist bekannt?*

Antwort: Der Kantonspolizei Bern sind 19 Vorfälle bekannt, die meisten wurden durch die Stadtverwaltung Langenthal direkt über Suisse ePolice gemeldet. Auf den Langenthaler Schularealen kam es zu zwei Vorfällen – je einem aus dem rechten und einem aus dem linken politischen Lager (Junge Tat sowie kommunistische Gruppierung). Zudem tauchen immer wieder Kleber oder Schmierereien auf, welche nicht politisch motiviert sind. Seitens Werkhof ist keine genaue Anzahl an Klebern und Schmierereien erfasst. Der Werkhof entfernt aber täglich illegale Plakate und Schmierereien.

Frage 2: *Ist eine Steigerung gemäss Ziff. 1 zwischen 2023 und heute zu verzeichnen? Welchen Gruppierungen ist eine allfällige Steigerung schwergewichtig zuzuordnen?*

Antwort: Der Kantonspolizei Bern liegen für das Jahr 2023 keine konkreten Zahlen vor. Gemäss deren Einschätzung sei aber keine markante Steigerung im aktuellen Jahr feststellbar. In jüngster Zeit seien die Plakate der neu gegründeten kommunistischen Partei im Stadtgebiet aufgefallen. Anzeigen in diesem Zusammenhang liegen keine vor.



Die Polizeiwerkstatt sichtete und kategorisierte im Auftrag des Amtes für öffentliche Sicherheit (AföS) alle sichtbaren Kleber im Stadtgebiet auf ihre Herkunft und Zuordnung. 60 % sind dem Sport(-vereinen) zuzuordnen, 20 % beziehen sich auf Fasnachtscliquen sowie Werbung von Veranstaltungen und rund 20 % haben einen politischen Hintergrund. Schmierereien auf Signalisationen sind fast ausschliesslich auf Bekundungen zu Sportvereinen zurückzuführen. Wiederkehrend ca. einmal im Jahr verursachen grössere Plakataktionen flächendeckende Verunreinigungen. In der Vergangenheit waren diese dem Sport zuzuordnen. Dieses Jahr haben sie einen politisch motivierten Hintergrund (kommunistische Partei).

Seitens der Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO wird eine Steigerung von entsprechenden Vorfällen wahrgenommen, diese beschränken sich jedoch fast ausschliesslich auf Aufkleber, die insbesondere in Schulhausnähe, im Stadtzentrum und auch um den Jugendtreff angebracht werden. Die Mitarbeitenden von ToKJO sind inzwischen sensibilisiert und schenken dieser Form von "Werbung" eine gesteigerte Aufmerksamkeit. Die Zunahme der Aktionen erfolgt nicht linear, sondern tritt punktuell (teils massiv) auf, wahrscheinlich im Zusammenhang mit Aktivitäten der Gruppierung in der Region.

Zusammenfassung von zugestellten Strafanträgen durch das Stadtbauamt an das AföS nach Ereignisart:

2023

- 14 Ereignisse, welche im erweiterten Sinn zum interpellierten Thema passen
- 13 x Graffiti, wovon einmal Symbol "Hakenkreuz" erwähnt,
- 1 x Eierwurf

2024

Bisher sind zwei Ereignisse aktenkundig. Beides sind Graffiti. Einmal ist das Symbol "YB" klar ersichtlich.

Der Werkhof teilte zu dieser Frage mit, dass im laufenden Jahr keine extreme Zunahme festgestellt werden könne. Auffällig seien Plakate, Aufkleber und Schmierereien im Zusammenhang mit dem Eishockeysport (vorwiegend SC Langenthal) sowie allgemeine Vereinsaufkleber der Fussballvereine FC Zürich und FC Basel.

Frage 3: *Wie hoch sind die Kosten, die der Stadt durch die Beseitigung dieser Plakate und Schmierereien entstehen?*

Antwort: Die Signalisationen und Parkuhren werden jährlich von der Polizeiwerkstatt im Rahmen des allgemeinen Unterhalts gereinigt. Die restlichen Aufkleber werden fortlaufend entfernt sowie auch andere Verschmutzungen. Eine Zeiterfassung für die ausschliessliche Kleberentfernung liegt nicht vor.

Der Werkhof ist täglich mit der Reinigung und dem Entfernen von Plakaten und Graffiti beschäftigt. Es ist auch hier schwierig, eine Kostenschätzung abzugeben, da der Aufwand nicht differenziert erfasst wird.

Weiter werden die Aufkleber und Schmierereien auf den Schularealen von den dortigen Hauswartungen im Rahmen ihrer Arbeit entfernt. Die Entfernung von Plakaten, Aufklebern und Schmierereien auf den Trafokästen der IB Langenthal AG werden durch diese direkt übernommen.

Fakt ist, dass mehrere Fachbereiche der Stadtverwaltung kontinuierlich in ihrer täglichen Arbeit mit dem Reinigen und Entfernen von Aufklebern und Plakaten beschäftigt sind. Der Aufwand darf daher als erheblich eingestuft werden.

Frage 4: *Mit welchen Massnahmen gedenkt die Stadtverwaltung / der Gemeinderat dieser Entwicklung entgegenzutreten?*

Antwort: Eine Patentlösung für die Problematik von aufgeklebten Plakaten und Schmierereien existiert nicht. Der Gemeinderat und die involvierten Ämter arbeiten seit längerer Zeit daran, die Stadt auch in dieser Hinsicht sauber zu halten. Dazu dient weiterhin das genehmigte Sicherheitskonzept inklusive Massnahmenpläne für die Stadt Langenthal vom 22. Mai 2013. Aus den vorgegangenen Antworten ist ersichtlich, dass die Stadtverwaltung fast täglich mit der Beseitigung engagiert ist. Sicherlich ist es zielführend, weiter an der Sensibilisierung der potenziellen Ansprechgruppen zu arbeiten. Weiterhin erscheint es hilfreich, mögliche Spuren zeitnah zu beseitigen und Aufkleber oder Plakate zu entfernen. Kostenintensive Projekte oder Programme werden jedoch nicht als zielführend erachtet. Hotspots geniessen bereits heute in der Brennpunktsteuerung mit der Kantonspolizei ein besonderes Augenmerk. Nebst dem möglichst schnellen Entfernen der Schmierereien soll eine konsequente Erstattung von Anzeigen die nötige Wirkung erzielen.



Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat, gestützt auf Art. 54 und Art. 59 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Stadtrates vom 24. Juni 2019 und der schriftlichen Beantwortung des Gemeinderates vom 3. Juli 2024,

beschliesst:

- 1. Die Interpellation der SVP-Fraktion, Grossenbacher Corinna (SVP), Fankhauser Janosch (SVP), Schenk Michael (SVP) und Mitunterzeichnende vom 29. April 2024:** Entwicklung bezüglich aufgeklebter Plakate und Schmierereien von rechts- und linksextremen Gruppierungen in Langenthal **wird als erledigt vom Protokoll des Stadtrates abgeschrieben.**
- 2. Das Sekretariat des Stadtrates wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**

Berichterstattung: keine (schriftliche Beantwortung)

Langenthal, 3. Juli 2024

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Stadtpräsident:

Reto Müller

Der Stadtschreiber:

Daniel Steiner